



in Kooperation mit



KunstRasen

Musik, Kunst und Begegnung

1. Oktober 2022

Die Veranstaltung findet im Freien auf der Wiese vor der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle statt. So bietet sich genügend Platz, damit ein möglichst niedrigschwelliger Zugang für alle Menschen ermöglicht werden kann.

KunstRasen öffnet die Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle in den Stadtraum und ermöglicht ein niedrigschwelliges, inklusives Fest, das zum Abbau von Vorurteilen gegenüber Menschen mit einer psychischen Erkrankung beiträgt und Begegnungen zwischen Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen fördert. Mit einem attraktiven und interaktiven Kulturprogramm, treten die Besuchenden spielerisch und niedrigschwellig miteinander in Kontakt. Darüber hinaus stehen Informationsangebote über seelische Gesundheit zur Verfügung und klären über die Thematik auf.

Bewohner*innen aus dem Stadtteil, Dresdner*innen sowie Kulturschaffende erhalten die Möglichkeit die Kontakt- und Beratungsstelle als Ort der Begegnung, des geselligen Miteinanders und des kulturellen Erlebens kennenzulernen.

Als ungewöhnlicher Ort für Kultur weckt die Kontakt- und Beratungsstelle Neugier auch bei kulturinteressierten Besucher*innen und Kulturschaffenden. Die Veranstaltung setzt Impulse, um den Ort nachhaltig auch kulturell zu beleben und inklusive Veranstaltungen der Begegnung zu realisieren. Hierzu werden weitere Kooperationen mit Kulturschaffenden angestrebt.

Das Programm vereint von 17 bis 21:30 Uhr partizipative musikalische und künstlerische Ansätze, Angebote zur Information, Prävention, Entstigmatisierung sowie Kunstdarbietungen und Konzerte. Der partizipative Ansatz unterstützt dabei, Barrieren und Vorurteile abzubauen und Menschen mit und ohne psychische Erkrankungen in Kontakt zu bringen.

Durch Gegrilltes und Getränke wird die Gemütlichkeit der Veranstaltung unterstützt.

Im Vordergrund des musikalischen und künstlerischen Programms steht vor allem die Partizipation:

Live-Painting zur Live-Musik der Band Shathp

Shathp ist das musikalische Labor elektronischer Tanzmusik von Torsten Lang und Rafael Espinoza. Der niederländische Liveactionpainter Flux Wildly wird als anstoßgebender Künstler mit Unterstützung durch die Dresdner Künstlerin MUAH einen analog zum Bühnenzelt aufgebauten Kubus aus Hartfaserplatten zu und mit den Klängen von Shathp mit Farben und grafischen Mitteln gestalten.

Während dieses Prozesses kommen künstlerisch aktive Besucher*innen der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle hinzu, welche ebenfalls am Gestaltungsprozess teilnehmen. Die Möglichkeiten werden von den Teilnehmenden selbst gesetzt und ausgeschöpft und sollen dabei am Ende alle Besucher*innen zum Mitmachen einladen und die Möglichkeit bieten sowohl kleinteilig für sich zu arbeiten, wie auch mit anderen gestalterisch zu interagieren.

Inklusives, partizipatives Klangerlebnis mit der Band Makroplastik

Makroplastik finden ihre Bedeutung im gemeinsamen Entdecken und Bewundern von experimentellen Soundflächen und Rhythmen, die durch Steffen Koritzsch und Nils Weishaupt kreiert werden.

Ziel des Experimentes ist es, Neugier bei den Besuchenden zu wecken, sich aktiv mit von Makroplastik vorbereiteten Sound- und Lichtquellen in die Performance einzubringen. Dabei werden die Geräte so einfach gehalten, dass intuitiv eine Teilhabe durch alle Besuchenden möglich ist.

Doch auch für den reinen Genuss von Musik und Film gibt es etwas:

Live-Kurzfilm-Vertonung mit Newmaker

Newmaker ist ein musikalischer Versuch von Torsten Lang und Falk Meutzner in Kollaboration mit ständig wechselnden Gastmusiker*innen.

Die jeweils gezeigten Kurzfilme stammen von befreundeten Künstler*innen, als auch aus öffentlich zugänglichen Kurz- und Heimvideofilmarchiven.

Konzert der Band Heated Land

Heated Land, gegründet 2012 in Dresden ist die Band um Andreas Mayrock und seine Lieder. Akustikgitarren, Gesang, Kontrabass, Schlagzeug und Mundharmonika transportieren Erfahrungen von Abgeschiedenheit und Freiheit und reflektieren Begegnungen mit den verschroben sympathischen und gastfreundlichen Menschen am Ende der Welt.